

Miteinander unterwegs

NACHRICHTEN AUS DEM PFARRVERBAND
LEUTSCHACH - ARNFELS

8. Jahrgang - Winter 2017



**Wir sollten also vor der Krippe stehen bleiben
und ihn anschauen,
wie er nichts sagt und nichts tut,
sondern einfach da ist.**

**Und was sagt
dieses Dasein Gottes
im Kind vom Bethlehem?
Es sagt mir, es sagt dir,
es sagt jedem Menschen:
Gut, dass du da bist!**

Aus „Zur Krippe
durch die Hintertür“
von Klaus Hemmerle



*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
sowie ein gutes neues Jahr 2018 in Frieden
entbieten Pfarrer und Pfarrgemeinderäte*

Worte des Pfarrers



Zu Weihnachten feiern wir, dass GOTT Mensch geworden ist und unserer Welt betreten hat.

Ich möchte auf dieses „WIE“ des Kommens Gottes in diese Welt in Jesus Christus näher hinschauen.

In JESUS ist Gott nicht mit einem spektakulären und großen Wunder oder mit einem großen Getöse oder einer noch nie dagewesenen Show in diese Welt gekommen sondern ganz unscheinbar und klein im Kind in Windeln gewickelt.

Hätten die Wirtsleute und Menschen in Betlehem damals erkannt, wen sie in ihr Haus hätten aufnehmen können, so hätten sie sich wohl darum gestritten wer den Sohn Gottes aufnehmen darf und dieses Haus hätte wohl bis heute nur von der Werbung gelebt. Sie haben diesen Gott der bei ihnen durch Maria und Josef eine Herberge wollte, jedoch nicht eingelassen und auch nicht erkannt.

Aber das hat Gott nicht davon abgehalten in diese Welt zu treten. Er konnte es am letzten Platz tun, im Stall in einer Futterkrippe, den Gott wohl niemand zugetraut hätte.

Auch heute will er noch bei uns ankommen und eine Herberge finden. Leider geht es uns auch oft so, wie den Leuten in Bethlehem vor 2000 Jahren. Auch wir erkennen diesen Gott öfters nicht, der bei uns anklopft und um Aufnahme bittet, weil er es in einem Kleid, in einem Augenblick, an einem Ort tut an dem wir Gott am wenigsten vermuten würden.

Er könnte ja im kranken und unliebsamen Nachbarn Heute bei mir anklopfen und um ein Gespräch oder einen Besuch bitten. Er könnte ganz still und unscheinbar bei mir anklopfen, durch ein Ereignis oder einen Menschen, indem ich Ihn am wenigsten vermuten würde.

Als dieser Jesus größer war sagte er einmal: „Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der hat mich aufgenommen.“ Also dürfen wir in jedem Neugeborenen Gott bei uns aufnehmen und beherbergen. In dieser Gestalt würden wir Ihn wohl auch heute nicht vermuten.

Ich wünsche uns eine große Aufmerksamkeit und Achtsamkeit auf die kleinen und unwichtig erscheinenden

Ereignisse in unserem Alltag in denen viel Gott steckt, der in uns und bei uns Mensch werden will, damit wir seine Ankunft nicht versäumen. Ich wünsche daher allen in dieser Weihnachtszeit einige Augenblicke der Stille, damit sie Jesu Ankunft in unsere Welt HEUTE nicht versäumen und dadurch ein Stück Weihnachtsfreude erfahren dürfen.

Am Schluss möchte ich einen Text vom bereits verstorbenen Aachener Bischof Klaus Hemmerle zum Weiterdenken mitgeben:

Ich wünsche uns vier Schlüssel:

Einen Schlüssel für die Hintertür –
der Herr kommt, wo und wann
wir's nicht vermuten.

Er kommt in denen,
die sich nicht an das große Tor getrauen.

Einen Schlüssel für die Tür nach innen –
der Herr ist inwendiger als unser Innerstes.
Von dort aus
betritt ER
das Haus unseres Lebens.

Einen Schlüssel für die Verbindungstür,
die zutapezierte, zugemauerte
nach nebenan – im Allernächsten,
welcher der Allerfremdeste ist,
klopft der Herr bei uns an.

Einen Schlüssel für die Haustür,
für das Portal – dort hat man Jesus
mit Maria und Josef abgewiesen.
Wir wollen uns nicht genieren,
ihm öffentlich einzulassen
in unser Leben, in unsere Welt.

Werden wir sein Betlehem heute sein!

Weihnachtszeit - oder wie der Himmel die Erde berührt

Ein Bild aus dem Religionsbuch für die erste Klasse Volksschule hatte diese Überschrift und zeigte einen tief verschneiten Tannenwald, dessen Bäume schneebedeckt waren und in der Luftaufnahme einen „Sternenwald“ abbildeten: Himmlisches kommt in die Welt und verwandelt sie. Dies ist auch der Grund, warum gerade in der Advent- und Weihnachtszeit sich die Menschen in ihrem Tun und ihren Bräuchen auf diese Zeit vorbereiten.

Der Kathreintag am 25. November stellt den Tanz ein. Die Weidezeit war vorbei, die Tiere blieben den ganzen Tag im Stall, die Bienen wurden ins Haus gestellt, und die Spinnräder wurden wieder hervorgeholt. Mit dem ersten Adventssonntag begann die Fastenzeit, die früher genau eingehalten wurde. Am Barbaratag, dem 4. Dezember wurden Kirschzweige eingefrischt, die zu Weihnachten blühen sollten – als Zeichen für neues Leben. Der Tag des Hl. Nikolaus erinnert an einen Menschen, der das Gute in den Menschen in Erinnerung bringt. Der Adventkranz mit den vier Kerzen, wobei die dritte rosa – für den „Sonntag gaudete“ brennen soll, ist in seiner runden Form nicht nur Zeichen für ewiges Leben, sondern auch für unser Dasein, das in immerwährenden Kreisen besteht. Das Feiern der Rorate weist uns darauf hin, dass Warten und Suchen und Hoffen auf eine Zeit des Heiles, die immer näher kommt und auf die Geburt Jesu vorbereiten soll. Der Brauch der Herbergssuche weist uns

darauf hin, dass Heimat suchen und haben immer schon zum Menschsein gehört und bis heute nicht für alle selbstverständlich ist, und unsere Augen für die Not von Heimat- und Obdachlosen öffnen soll.

Der Christbaum, der erst aus dem 19. Jahrhundert bei uns heimisch geworden ist und dessen Ursprung bei unseren evangelischen Geschwistern zu suchen ist, wurde bei uns anfänglich mit roten Äpfeln geschmückt- sie wiesen b hin, die am 24. Dezember ihren Gedenktag feiern. Am 28. Dezember, dem Tag der „unschuldigen Kinder“ gehen Kinder vom Haus zu Haus und wünschen den Bewohnern, nicht nur „frisch und g’sund“, sondern auch „das Christkindl am Hochaltar wünscht viel Glück im neuen Jahr“. In den Raunächten zwischen Weihnachten und Dreikönigstag wurden Haus und Stall geräuchert, und zwar vom Haus hinaus - zu Dreikönig räucherte man von außen hinein. Aus meiner Kindheit erinnere ich mich, dass wir in den Raunächten immer vor der Dämmerung zu Hause sein mussten, weil die Frau Percht in dieser Zeit mit den Seelen der ungetauften Kinder unterwegs war. Benannte man eines dieser Kinder mit einem Namen, waren es erlöst und im Himmel. Heil zur Weihnacht durch die Geburt Jesu also für alle. Für Menschen, für Unerlöste und die gesamte Welt.

Gerrit Obermayr

Leutschach: Alten- und Krankenmesse

Am 18. 11. fand heuer die alljährliche Alten- und Krankenmesse in der Pfarre Leutschach statt. Um 14 Uhr wurde die Hl. Messe gefeiert, bei der auch das Sakrament der Krankensalbung gespendet wurde. Nach der feierlichen Messe wurden alle in den Pfarrkindergarten eingeladen, wo die Frauen der katholischen Frauenbewegung bereits alles für ein gemütliches Beisammensein vorbereitet haben. Herr Pfarrer Klug hat zur Freude aller auch wieder zahlreiche seiner fotografierten Bilder gezeigt. Es wurde ein schöner Nachmittag, bei Speiß und Trank, mit viel Herzlichkeit und guter Laune verbracht. Die katholische Frauenbewegung wird sich auch im nächsten Jahr über zahlreiche Besucher freuen.

Andrea Bernhauser



800 Jahre Graz-Seckau - Dezember 2017 bis September 2018

Glauben wir an unsere Zukunft?

Erstaunlich aktuell sind sie, die Fragen, die sich Menschen seit mehr als 2000 Jahren immer wieder stellen. Es sind Fragen nach Grundwerten, nach Gerechtigkeit, Liebe, Toleranz, aber auch nach Konflikten. Es sind Fragen nach Gott, nach Glauben und nach einer Zukunft nach dem Tod. Und vor allem sind es die Fragen, wie wir unsere Zukunft gemeinsam positiv gestalten wollen.

Ein Jubiläum ist Anlass, um zurückzuschauen, die Vergangenheit zu verstehen und für die Zukunft zu lernen: Wie hat die Kirche die Steiermark mitgeprägt? Und was können wir für morgen lernen?

800 Jahre Diözese Graz-Seckau

... ist ein Anlass zum Feiern! Wir wollen dieses Fest mit möglichst vielen Menschen teilen. Und die Chance wahrnehmen, einen inspirierenden Blick in die Vergangenheit richten, um den Auftrag der Kirche für die Zukunft deutlicher zu erkennen. Ein zukünftiges Selbstverständnis von Kirche geht jedenfalls mit einer neuen Mentalität einher: Jede und jeder lebt Kirche an ihrem und seinem Ort - aber nicht zum Selbstzweck, sondern auch als Gabe für die Gesellschaft. So eine Kirche neu zu denken ist für mich zu allererst ein geistlicher Prozess. Ich lade Sie ein, sich daran zu beteiligen - besonders in diesem Jubiläumsjahr!

Ihr Bischof Wilhelm Krautwaschl

8 Bühnen - 5 Ausstellungen - 80 Veranstaltungen - 1 Jubiläumsfest

Erstaunlich aktuell sind sie, die Fragen, die sich Menschen seit mehr als 2000 Jahren immer wieder stellen. Es sind Fragen nach Grundwerten, nach Gerechtigkeit, Liebe, Toleranz, aber auch nach Konflikten. Es sind Fragen nach Gott, nach Glauben und nach einer Zukunft nach dem Tod. Und vor allem sind es die Fragen, wie wir unsere Zukunft gemeinsam positiv gestalten wollen.

Ein Jubiläum ist Anlass, um zurückzuschauen, die Vergangenheit zu verstehen und für die Zukunft zu lernen: Wie hat die Kirche die Steiermark mitgeprägt? Und was können wir für morgen lernen?

KUNSTHAUS GRAZ, 13. 4. - 30. 8. 2018

Glaube - Liebe - Hoffnung

Kirche und Kunst haben auch heute mehr gemeinsam, als es auf den ersten Blick scheint: Beide gestalten Gesellschaft mit, stiften kulturelle Identität und provozieren Auseinandersetzungen darüber.

PRIESTERSEMINAR & DIÖZESANMUSEUM, 13. 4. - 14. 10. 2018

Last & Inspiration

Was können wir aus unserer Geschichte mitnehmen? Die „Grazer Stadtkrone“, die vielen historischen Kirchen, die Wallfahrtsorte und ihre erzählten Wunder und vieles mehr. Was davon ist Schatten, was Erbe, was davon auch Inspiration?

ABTEI SECKAU, 8. 4. - 26. 10. 2018

Umbruch, Geist & Erneuerung

Der „Dom im Gebirge“ ist der Ursprung der Diözese (Graz-)Seckau. Von 1218 bis 1786 ist sie Kathedrale. Bis heute strahlt sie zeitlose Spiritualität, Geist und übernatürliche Dichte aus. Was kann dieser Ort für morgen erzählen?

SCHLOSS SEGGAU, 1. 5. - 26. 10. 2018

Grenze, Öffnung & Heimat

Schloss Seggau, die ehemalige Bischofsburg, ist heute ein Ort der Gastlichkeit und des Dialogs im südsteirischen Weinland. Diese Burg prägte einst Grenzerfahrung und Schutzbedürfnis mit. Wie gehen wir gerade heute mit Abgrenzung und Öffnung um?

STIFT ADMONT, 2. 5. - 26. 10. 2018

Schönheit & Anspruch

Soll sich die Kirche Schönheit leisten? Am Stift Admont, einem der ältesten kirchlichen Zentren der Steiermark, wird die Beantwortung dieser Frage eindrucksvoll sichtbar - nicht nur für die Vergangenheit, sondern auch für die Gegenwart.



Sternsingeraktion 2018

Mit den Sternsingerspenden werden jährlich rund 500 Partnerprojekte des globalen Südens unterstützt.

Besonderes Augenmerk liegt bei der Sternsingeraktion 2018 auf Jugendliche in Nicaragua, die eine Chance auf eine bessere Zukunft erhalten.

Viele Menschen in Nicaragua stehen vor großen Problemen. Landbesitz und Einkommen sind ungerecht verteilt. Die Politik ist korrupt und steht auf Seiten der reichen Familien.

Das Spendengeld kommt für die Berufsausübung Jugendlicher zum Einsatz wie z.B. Kochen, Bäckerei, Schneiderei, Schlosserei, Wasserinstallationen, Motorrad- oder Fahrradwerkstätten, um diese auf eigene Beine zu stellen und sich eine eigne Existenz aufzubauen.



Sternsingeraktion 2018 Leutschach

Von 2. Jänner - 3. Jänner 2018 sind die Heilige Drei Könige in Leutschach unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen.

Sternsingen 2018 in Arnfels

Die Sternsinger der Pfarre Arnfels kommen am Dienstag, den 2. Jänner und am Mittwoch, den 3. Jänner 2018 in die Häuser unserer Pfarre. Liebe Pfarrbewohner, nehmen Sie bitte unsere Sternsinger wieder herzlich auf.

Leutschacher Pfarrkinder- FASching 2018

Sonntag, 04.02.2018 ab 14.00 Uhr in der Sporthalle der NMS Leutschach.

Für ein lustiges Rahmenprogramm, für Speis und Trank ist gesorgt.

Wir freuen uns auf zahlreiche maskierte Kinder und Eltern.

Ministrantenausflug

Am 24. November 2017 kurz vor Beginn der Adventzeit haben wir mit unserer Ministrantengruppe einen Ausflug ins Apfelland Puch zu Herrn Karl Wilfinger gemacht.

In seiner Glasbläserei konnten wir ihn auf die Finger schauen. Wir konnten durch ihn einige Eindrücke über die Arbeit eines Glasbläfers gewinnen.

Jeder Ministrant durfte eine von ihm vorbereitete Weihnachtsgugel aus Glas befüllen und gestalten, die er dann vor unseren Augen verschlossen hat.

Diese besonderen Christbaumkugeln konnten am 08. Dezember 2017 beim Leutschacher Adventmarkt käuflich erworben werden.

Es war ein lustiger Ausflug mit und für uns Ministranten.



Arnfels: Kinderkirche

Nach der Sommerpause starteten wir im Rahmen des Erntedankfestes wieder mit der Kinderkirche. Es ist schön zu sehen, dass wieder viele Kinder mit Begeisterung dabei sind und bei der Gestaltung der Heiligen Messen mitwirken. Beim Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Martin waren viele Kinder mit ihren Laternen dabei und Kinder der Volksschule erzählten über das Leben und Wirken des Hl. Martin. Auch danken wir für die tolle musikalische Unterstützung durch Frau Eva Pacher-Theinburg bei unseren Kindermessen.

Unsere nächsten Termine:

3.12.2017, 10.12.2017 und 17.12. 2017 jeweils 10 Uhr in der Pfarrkirche Arnfels

24.12.2017 Kinderkrippenfeier um 15 Uhr in der Pfarrkirche Arnfels



PFARRKALENDER

Leutschach

Datum

Arnfels

18.30 Uhr Gottesdienst	Sa 16.12.	19.30 Uhr Gottesdienst
08.30 Uhr Messe, 2. Sternsingerpr., 17 Uhr Hohenegg	So 17.12.	10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. 2. Sternsingerprobe
	18.12.	
	19.12.	
	20.12.	
	21.12.	
	22.12.	
18.30 Uhr Gottesdienst	Sa 23.12.	19.30 Uhr Gottesdienst
16.30 Uhr Krippenfeier, 20 h Turmblasen, 21 h Mette	So 24.12.	15 h Krippenfeier, 22 h Einläuten 22.30 h Christmette
08.30 Uhr Festgottesdienst, Kirchenchor Leutschach	Mo 25.12.	10.00 Uhr Festgottesdienst
08.30 h Gottesdienst, 09.30 h Pferdeseg., 11.15 h Gödlk.	Di 26.12.	10.00 Uhr Gottesdienst, Segnung v. Salz u. Wasser
07.00 Uhr Gottesdienst mit Johannesweinsegnung	27.12.	18.30 Uhr Gottesd. m. Johannesweinseg. u. Kinderseg.
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindersegnung	28.12.	
	29.12.	
18.30 Uhr Gottesdienst	Sa 30.12.	19.30 Uhr Gottesdienst
08.30 Uhr Jahresschlussgottesd., 24 h Einläuten 2018	So 31.12.	10 Uhr Jahresschlussgottesd. m.MMK, 24 h Einläuten
geänderte Zeiten: 10.00 Uhr Gottesdienst	Mo 1. 1.	Hochfest Gottesmutter Maria, 18.30 Uhr Gottesdienst
Sternsingeraktion	2. 1.	Sternsingeraktion
Sternsingeraktion	3. 1.	Sternsingeraktion
	4. 1.	
	5. 1.	
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit den Sternsingern	Sa 6. 1.	geänderte Zeiten: 08.30 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst	So 7. 1.	08.30 Uhr Gottesdienst
	8. 1.	
Anbetungstag: 9.30 Messe, 10-12 u. 14-18 h Anbetung	9. 1.	
	10. 1.	
	11. 1.	
	12. 1.	
19.30 Uhr Gottesdienst	Sa 13.1.	18.00 h Rosenkranz - 18.30 h Wallfahrergottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst	So 14.1.	08.30 Uhr Gottesdienst
	15. 1.	
	16. 1.	
	17. 1.	
	18. 1.	
	19. 1.	
19.30 Uhr Gottesdienst mit Günther Zgubic	Sa 20.1.	18.30 Uhr Gottesdienst mit Günther Zgubic
10.00 Uhr Gottesdienst mit Günther Zgubic	So 21.1.	08.30 Uhr Gottesdienst mit Günther Zgubic
	22.1.	
	23.1.	
	24.1.	
	25.1.	
	26.1.	
19.30 Uhr Gottesdienst - 14.00 Uhr Großkirchenputz	Sa 27.1.	18.30 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr EK – Vorstellungsgottesdienst	So 28.1.	08.30 Uhr Gottesdienst - 14.00 Uhr Kinderfasching
	29. 1.	
	30. 1.	

PFARRKALENDER

Leutschach

Datum

Arnfels

	1. 2.	
	2. 2.	
19.30 Uhr Gottesdienst	Sa 3. 2.	18.30 Uhr Gottesdienst - Lichtmess Kerzenweihe
10 h Jugendgottesd., Kerzenweihe, 14 h Kinderfasching	So 4. 2.	08.30 Uhr EK - Vorstellungsgottesdienst
	5. 2.	
	6. 2.	
	7. 2.	
	8. 2.	
	9. 2.	
19.30 Uhr Gottesdienst	Sa 10. 2.	18.30 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst – Faschingssonntag	So 11. 2.	08.30 Uhr Gottesdienst
	12. 2.	
	13. 2.	
Aschermittwoch: 18.30 Uhr Gottesdienst	14. 2.	Aschermittwoch: 19.30 Uhr Gottesdienst
	15. 2.	
	16. 2.	
19.30 Uhr Gottesdienst	Sa 17. 2.	18.30 Uhr Gottesdienst
1. Fastensonntag - 10.00 Uhr Gottesdienst	So 18. 2.	1. Fastensonntag - 08.30 Uhr Gottesdienst, Kinderkirche
	19. 2.	
	20. 2.	
	21. 2.	
	22. 2.	
	23. 2.	
19.30 Uhr Gottesdienst	Sa 24. 2.	18.30 Uhr Gottesdienst
2. Fastensonntag - 10.00 Uhr Gottesdienst	So 25. 2.	Anbetungstag, 08.30 h Gottesd., 10 - 18 Uhr Anbetung
	26. 2.	
	27. 2.	
	28. 2.	
	1. 3.	
	2. 3.	
19.30 Uhr Gottesdienst	Sa 3. 3.	18.30 Uhr Gottesdienst
3. Fastensonntag - Fastensuppe, 10 Uhr Gottesdienst	So 4. 3.	3. Fastensonntag - 08.30 Uhr Gottesdienst

Glück und Wärme bringen - in dunklen Zeiten...

... das könnten wir als Auftrag von so manchem Heiligen an uns sehen. Unser Martinsfest soll alle Jahre ein Symbol dafür sein. „Menschen, die wie Jesus Gutes getan haben, vergessen wir nicht“. So zumindest haben wir es noch in der Ausbildung gelernt. Schaut man sich seine Umwelt an, könnte einem aktuell so mancher Zweifel kommen. Ist es wirklich noch das Gute, das wir als erstrebenswert ansehen? Es wird immer schwerer, Kindern eine unbeschwertere Kindheit zu ermöglichen. Obwohl es uns materiell so gut geht wie noch nie, machen sich Ängste in Familien breit und hindern uns am Glücklichen. Wir sind alle besser vernetzt, bekommen über Medien verschiedenster Art Informationen aus der ganzen Welt. Eine emotionale Überforderung für uns Große - wie empfinden es erst unsere Kinder? Ziel muss es sein, den Kindern eine Umgebung zu bereiten, die ihnen ermöglicht, so sorgenfrei, wie möglich aufzuwachsen. Ein Kind im Kindergartenalter (und noch weit darüber hinaus) sollte nicht partnerschaftlich aufwachsen müssen. Immer alles selber entscheiden zu dürfen (oder es zu müssen?) ist genauso belastend, wie bei Erwachsenengesprächen dabei zu sein oder über die lebensbedrohlichen Krankheiten aller Verwandten und Bekannten Bescheid zu wissen.

Ein Stück heile Welt zu bauen, das wäre so ein Vorsatz für das neue Jahr. Kind sein dürfen, mit allen Konsequenzen! Das ist auch ein großes Ziel, das wir im Kindergarten vor Augen haben.

Und was wünsche ich uns Erwachsenen zum Jahreswechsel? Versuchen wir auf das zu schauen, was wir haben und vor allem wie gut wir es haben! Wir leben ein wenig so, wie

wir uns ernähren: Wir kennen weder ein Hungergefühl, noch ein Sättigungsgefühl. Es macht uns nicht glücklicher (zumindest nicht lange) wenn wir alles haben wollen und unsere Kindern mit Konsumgütern überhäufen. Glück kann man in kleinen Momenten am besten Erleben. Ich möchte ein paar Glücksmomente mit Ihnen teilen:

Glück ist.. wenn man auf einen Vormittag zurückblicken kann, an dem im Kindergarten 43 Kinder ohne Verletzungen aktiv damit beschäftigt waren „Kinder zu sein“!

Glück ist.. am Abend alle seine Lieben um sich zu haben!

Glück ist.. allein im Haus zu sein und ein heißes Bad zu nehmen!

Glück ist... Kollegen zu haben, auf die man sich freut!

Glück ist... ein Auto zu besitzen, das einen von A nach B bringt - dank der hohen Kunst des Mechaniker-Handwerkes!

Glück ist es EINE Freundin zu haben, die einen auch mag, wenn es einem nicht so gut geht!

Glück ist ... wenn es deinem schwer erkrankten Kind beginnt besser zu gehen!

Glück ist ... seine Meinung sagen zu dürfen.....

Sicher fallen Ihnen auch viele Glücksmomente ein ... vielleicht vor dem Einschlafen.

Das wäre dann die Gelegenheit einmal DANKE zu sagen. Danke, lieber Gott, dass ich so glücklich bin!

Frohe Weihnachten!

Margit Pichler - für den Pfarrkindergarten

Kindergarteneinschreibung

für das Kindergartenjahr 2018-2019

Die Einschreibung in den Pfarrkindergarten findet am Freitag, den **16. Februar 2018** von 15 Uhr - 17 Uhr statt.

Mitzubringen sind die Geburtsurkunde und eine Einschreibgebühr von € 50.-

Es besteht die Möglichkeit uns und unsere Einrichtung kennenzulernen.

Wir freuen uns auf viele nette Begegnungen!

Margit Pichler, Margit Peitler, Claudia Menhardt und Martina Pinnitsch - Ihr Team des Pfarrkindergartens



Kindermaskenball
im Pfarrverband Arnfels-Leutschach

Musik
Tänze
Spiele

Sonntag, 28. Jänner 2018

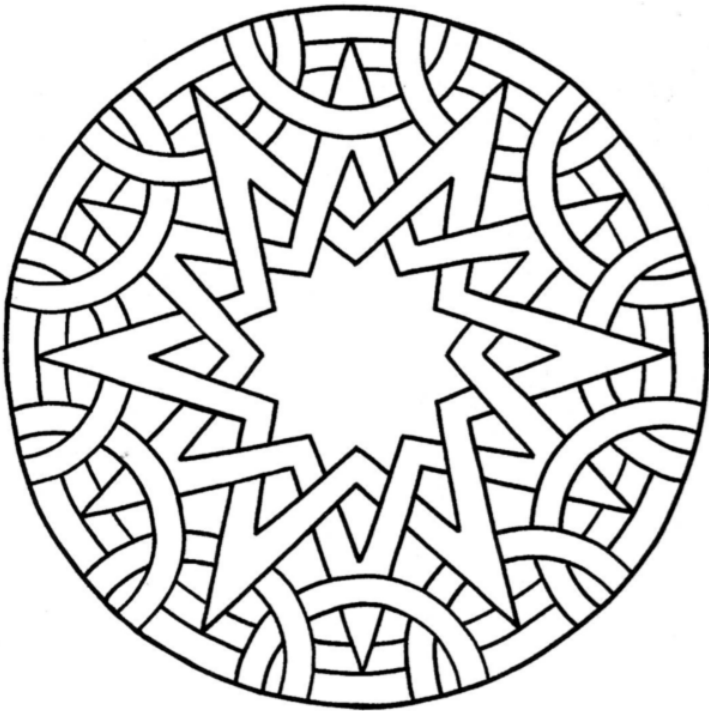
Beginn: 14 Uhr

Grenzlandsportstätte Arnfels



Eintritt Kinder: € 4,- (dafür 1 Krapfen, 1 Würstel und 1 Getränk)

Unsere Kinderseite



Wir wünschen dir viel Spaß beim Ausmalen

Stern von Bethlehem



Dieser Stern von Bethlehem mit Teelicht wäre ein schönes Geschenk für deine Familie.

Du brauchst:

Sternvorlage kopieren - Karton zum Aufkleben

Gold-, Silber- oder Glitzerstifte zum Verzieren - Teelicht

So geht's:

- Die Sternvorlage ausmalen, verzieren, danach auf einen dünnen Karton kleben.

- Den Stern ausschneiden

- Die Linien im Kreis bis zum Rand des Kreises entlangschneiden

- Die dabei entstandenen kleinen Flächen nach innen knicken

- Das Teelicht in die Öffnung setzen

PGR - wir stellen vor...

Ferdinand Molitschnig, PGR in Leutschach

Den Weg im Glauben ein Stück gemeinsam gehen, das ist unser gemeinsames Ziel. Unsere wunderbare Glaubensgemeinschaft in der Pfarre habe ich bereits seit vielen Jahren kennengelernt. Als Sänger im Leutschacher Kirchenchor und Berichterstatter über unsere Konzerte habe daher auch die Wahl zum Pfarrgemeinderat gerne angenommen. Im PGR werde ich mich hauptsächlich um die Redaktion des Pfarrblattes kümmern. Interessante Berichte über das Leben der Bevölkerung in unserer Pfarre und schöne Fotos werden auch zukünftig unsere Leser erfreuen. Auch im Liturgiekreis werde ich mitarbeiten.



Geboren bin ich in Klagenfurt, als ältestes von sechs Kindern, in einer sehr gläubigen Familie. Unsere Mutter war über 50 Jahre Organistin und Kirchenchorleiterin in unserer Pfarre Timenitz in der Gemeinde Magdalensberg. Im bischöflichen Knabenseminar in Tanzenberg habe ich das Gymnasium besucht und anschließend in Graz einige Jahre Medizin studiert. Meine Berufslaufbahn habe ich aber in der Pharmazeutischen Industrie eingeschlagen und als Vertriebs- und Marketing-Leiter bei Baxter Austria in Wien nach 35 Jahren beendet.

Gemeinsam mit unseren PGR für unsere Pfarrbevölkerung da zu sein, um unseren Glauben auch in Zukunft zu stärken, wird das wichtigste Ziel bleiben. Dazu gehört auch weiterhin gemeinsam unsere Pfarr- und Kirchenfeste zu feiern, sowohl in der Kirche als auch davor am Kirchplatz.

Magdalena Fasching, PGR in der Pfarre Arnfels

In Eibiswald bin ich geboren und lebe seit 13 Jahren mit meinem Lebenspartner in Arnfels. Ich habe 3 erwachsene Kinder und 2 Enkelkinder. In meinem Beruf als Krankenschwester wurde ich mit Menschen und ihren Schicksalen konfrontiert, wodurch mein Glaube gefestigt wurde. Durch das Vertrauen auf Gott konnte ich meine Herausforderung mit Liebe bewältigen.

Seit einem Monat bin ich in Pension. Die Zeit nutze ich um eine Hospizausbildung zu absolvieren, wo ich danach ehrenamtlich tätig sein werde.

Die im Pfarrverband gesellschaftlichen Aufgaben mit zu gestalten machen mir viel Freude.



Ein „Vergelt's Gott zum Abschied...



Bevor er von der Obersteiermark nach Leutschach übersiedelte, das war vor gut 30 Jahren, wurde das Pfarrblatt des Pfarrverbandes Leutschach-Arnfels noch von Hand durch Pfarrer Klug und seinem Redaktionsteam (viele Jahre mit Hans-Georg Zach) zusammengestellt. Doch mit Kurt Hemmer kam die große Erleichterung bei der Gestaltung und Bebilderung. Das Pfarrblatt wurde plötzlich professionell gestaltet. Bis zum heutigen Tag hat Kurt Hemmer das Layout für unser Pfarrblatt „Miteinander unterwegs“ gemacht. Aber nicht nur das, er hat es all die Jahre ehrenamtlich und kostenlos getan!!

Darüber hinaus war Kurt Hemmer auch im Pfarrgemeinderat fünf Jahre als Vorsitzender tätig, und hat in dieser Zeit auch sehr viel Positives geleistet. Für alle diese Tätigkeiten zum Wohle unserer Pfarre wurde ihm als Dank und Anerkennung für seine Arbeit eine Urkunde des Bischofs der Diözese Graz Seckau überreicht (siehe Foto).

Nachdem er sich jetzt als aktives Mitglied unserer Gemeinschaft zum Jahresende endgültig zurückziehen wird, sei im nochmals für sein großartiges Wirken sowohl von Seiten der Geistlichkeit, als auch von der Pfarrbevölkerung sehr herzlich gedankt. Er wird in diesem Zusammenhang für viele Gläubige ein großes Vorbild bleiben. Danke Kurt! F.M.



Jakob meint...

Meine Lieben,

es ist mir ein ganz besonderes Anliegen, dass die aufgelegten „Gotteslob“-Büchlein lange Zeit gut erhalten bleiben. Sie sind absolut kein Spielzeug und sollten deshalb auch nicht als solches dienen. Für ihre Jüngsten haben wir hinten vielfältige kindgerechte Lektüre vorbereitet.

Ich danke Ihnen dafür sehr herzlich.

Bei dieser Gelegenheit darf ich darauf hinweisen, dass sich mit Jahreswechsel auch wieder die Gottesdienstzeiten ändern:

Abendmesse Samstag in Arnfels 18.30 Uhr

Abendmesse Samstag in Leutschach 19.30 Uhr

Gottesdienst Sonntag in Arnfels 08.30 Uhr

Gottesdienst Sonntag in Leutschach 10.00 Uhr

Ihr Jakob

Dem Leben entgegen

Die Taufgnade empfangen:

Leutschach

- Kalunder Tobias, Am Rosenberg 2/4
- Albrecher-Hirzer Lucien, Schloßberg 93
- Resch Rafael Andreas, Glanz 59
- Koch Simon, Schloßberg 9
- Koch Klara Lucia, Schloßberg 9
- Pronegg Moritz Alexander, Fötschach 40

Arnfels

- Loinig Elenora Lee, Eichberg Trbg. 141
- Kern Arthur Jochen Maximilian, Saggau 52a

In das Reich der Ewigkeit gingen uns voraus:

Leutschach

- Schwarzl Helene, 86 Jahre, Hauptplatz 1/2
- Lupinschek Maria, 92 Jahre, Kalsdorf
- Bandur Heimo, 60 Jahre, Hauptplatz 16

Arnfels

- Oberreither Franziska, 91 Jahre, Eichberg 137
- Strohmaier Josef, 92 Jahre, Kitzelsdorf 22
- Sackl Rosa, 83 Jahre, Kitzelsdorf 61

Pfarrkalender 2018

Auch heuer wurde der beliebte Pfarrkalender wieder gedruckt. Er beinhaltet die wichtigsten Feste unserer Pfarre, diesmal auch die Mondphasen und Sternzeichen des Jahres. Dieser Wandkalender mit Motiven aus unserer Pfarre ist im Pfarrhof und bei Pfarrer Klug zum Preis von € 10,- erhältlich.

Pfarre Leutschach

8463 Leutschach



Pfarrkirche Leutschach

2018

**Anbetungsstunden
im Pfarrverband
Leutschach - Arnfels**

- 09. 01. 2018 – Anbetungstag in Leutschach
- 25. 02. 2018 – Anbetungstag in Arnfels

**Gottesdienstzeiten 2018
im Pfarrverband Leutschach/Arnfels**

	<i>Arnfels</i>	<i>Leutschach</i>
Montag	—	—
Dienstag	18.30 Uhr	—
Mittwoch	—	18.30 Uhr
Donnerstag	18.30 Uhr	—
Freitag	—	18.30 Uhr
Samstag	18.30 Uhr	19.30 Uhr
Sonntag	08.30 Uhr	10.00 Uhr

**Kanzleistunden im
Pfarrverband**

Leutschach: Dienstag u. Donnerstag 10 Uhr – 12 Uhr,
Tel. 03454/217

Arnfels: Montag und Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Tel. und Fax. Nr.: 03455/273 -
Am Montag und Freitag treffen Sie unsere Sekretärin Fr. Manuela Lesjak in der Kanzlei an.

Wichtige

Telefonnummern:

Pfarrer Mag. Werner Marterer:
0676/87 42 68 48

Pfarrhof Arnfels
Tel.+ Fax Nr.: 03455/273

Pfarrhof Leutschach
Tel.: 03454/217

Pfarrer Blasius Klug:
Tel. 0676/87 42 89 51

Pfarrsekretärin:
Tel.: 0676/87 42 60 10

**Besondere Aktivitäten
im Advent**

Besonderer Dank an Frau Maßer Angela und Frau Renner Anna für das Adventkranzbinden und an Fam. Poscharnik Werner/Olex für das Reisig.

**Gottesdienste in den
Pflegeheimen**

Jeden 1. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Leutschach

Jeden 1. Donnerstag im Monat
14.00Uhr Gottesdienst im Pflegeheim ADCURA Arnfels

Inhaber und für den Inhalt verantwortlich:
r.-k. Pfarrverband Leutschach-Arnfels, für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Werner Marterer, 8463 Leutschach. Fotos: Margit Pichler, Blasius Klug, Mag. W. Marterer, Ferdinand Molitschnig, Herbert Reiterer, Archiv;
Bild Seite 12, Fotolia (dreamer82)



Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas

Es begab sich aber zur der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden

bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen in den Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in einer Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.